

Liebe Mannschaftsspielerinnen und Mannschaftsspieler, liebe Captains, liebe Trainer, liebe Partnerinnen und Partner, liebe Vorstandskolleginnen und -kollegen,

unter unserem Logo stehen vier Worte:

„Lebendige Tradition im Golfsport.“

Ich höre immer wieder die Frage: Was soll das eigentlich bedeuten?

Und ich finde, diese Frage ist berechtigt. Denn ein Satz bekommt nicht dadurch Bedeutung, dass er unter einem Logo steht. Wir müssen ihn mit Leben füllen.

Wenn ich heute hier in die Runde schaue, dann glaube ich, dass ein Teil der Antwort direkt hier sitzt.

Hier sitzen Spielerinnen und Spieler ganz unterschiedlicher Generationen. Unsere Jugend und unsere Junioren. Unsere Damen- und Herrenmannschaften. Menschen mit ganz unterschiedlichen sportlichen Zielen und Erfahrungen.

Aber eines verbindet uns: Wenn wir für eine Mannschaft des Krefelder Golf Clubs antreten, spielen wir nicht mehr nur für uns selbst. Wir spielen auch für unsere Mitspielerinnen und Mitspieler. Wir vertreten auch unseren Club.

Und Mannschaft bedeutet für mich deshalb auch nicht zuerst die Frage: Was bekomme ich? Spiele ich? Wo spiele ich? Zählt mein Ergebnis?

Sondern:

Was kann ich für meine Mannschaft tun?

Wenn wir auf diese Saison schauen, dann gibt es vieles, auf das wir stolz sein können.

Unsere Damen AK 30 um Carolin haben vier Spieltage gespielt – und viermal gewonnen. Der verdiente Lohn ist der Aufstieg in Liga 3. Und fast noch schöner als die Ergebnisse ist es, zu sehen, wie sich diese Mannschaft entwickelt und welche Freude sie macht.

Unsere zweite AK 50 der Herren um Norbert hat es sogar auf 29 von 30 möglichen Punkten gebracht: fünf Tagessiege, einmal Platz zwei und damit der Aufstieg in Liga 4.

Unsere erste AK 50 mit Martin hat sich in der 1. Liga für das Final Six qualifiziert und damit wieder auf höchster NRW-Ebene gespielt.

Unsere AK 65 II unter Manfred haben sich in ihrer Liga Platz 2 erspielt und bleiben ihrer Liga treu. Die Herren AK 65 unter Thomas haben sich, wie immer, den Gruppensiege erspielt und verloren erst im NRW-Finale und sind somit Vize-Meister von NRW und gehören mit ihrem 5. Platz bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften unverändert zu den besten Teams Deutschlands.

Bei unseren Herren hat Peer in seinem ersten Jahr als Captain gemeinsam mit Thomas etwas aufgebaut. Diese Mannschaft kam einmal aus der 2. Bundesliga. Danach kamen einige Abstiege und schwierige Jahre. In diesem Jahr: fünf Tagessiege in der Landesliga und der Aufstieg in die Oberliga. Vor allem aber steht dort wieder ein breiter, guter Kader. Und ich glaube, da geht noch etwas.

Auch bei unserer Jugend lohnt sich der Blick über mehr als eine Saison. 2025 fünf Siege aus fünf Spielen und der Aufstieg. In diesem Jahr der Klassenerhalt in der 1. Liga und Platz sechs beim NRW-Finale. Wer gesehen hat, wo wir vor einigen Jahren standen, weiß, was für eine Entwicklung dahintersteckt.

Und unsere Junioren um Nele stehen für etwas, auf das wir ganz besonders stolz sein können: das erste Inklusionsteam Deutschlands. Und wer diese Mannschaft kennt, weiß, dass Inklusion dort nicht auf dem Papier stattfindet. Es ist auch neben dem Platz einfach ein tolles Team.

Natürlich gehört zum Sport auch die andere Seite. Unsere Damen AK 65 um Daniela mussten in diesem Jahr den Abstieg hinnehmen. Auch das gehört dazu. Entscheidend ist, was danach kommt. Und ich bin ziemlich sicher: Sie werden wieder angreifen.

Und unsere sportlich erfolgreichste Mannschaft ist heute leider gar nicht hier: unsere Damen AK 50. Was diese Mannschaft in den vergangenen drei Jahren erreicht hat, ist außergewöhnlich:

Gold. Gold. Bronze.

Drei DMM-Medaillen in drei Jahren. Auch ihnen gebührt heute unser Glückwunsch.

Natürlich möchte ich, dass wir erfolgreich sind. Ich möchte, dass wir Spiele gewinnen, aufsteigen und Meisterschaften feiern.

Aber wenn ihr mich fragt, was mir in meiner Amtszeit noch wichtiger ist, dann ist es etwas anderes:

Haltung im Sport.

Und diese Haltung hat für mich einen Namen:

Spirit of the Game.

Wir sprechen erstaunlich wenig darüber. Dabei ist er für mich vielleicht das Wertvollste und Besonderste, was unser Sport besitzt.

Golf funktioniert in einem Maße über Eigenverantwortung, Fairness und Integrität, wie wir es aus kaum einem anderen Sport kennen.

Wir übernehmen Verantwortung für unser eigenes Handeln. Wir respektieren unseren Gegner, obwohl wir ihn schlagen wollen. Wir akzeptieren Regeln auch dann, wenn niemand neben uns steht und kontrolliert.

Und wir lernen noch etwas anderes.

Bobby Jones hat einmal gesagt:

“Golf is the closest game to the game we call life. You get bad breaks from good shots; you get good breaks from bad shots – but you have to play the ball where it lies.”

Ich finde, in diesem Satz steckt unglaublich viel.

Wir können einen großartigen Schlag machen – und der Ball verspringt.

Wir können einen schlechten Schlag machen – und plötzlich liegt er perfekt.

Wir können nicht alles kontrollieren.

Aber wir können kontrollieren, wie wir damit umgehen.

Wir spielen den Ball, wie er liegt.

Vielleicht kommt Golf deshalb dem Leben tatsächlich so nahe. Und vielleicht ist genau das einer der Gründe, warum dieser Sport für uns weit mehr sein kann als ein schönes Spiel.

Er kann uns etwas fürs Leben mitgeben.

Und gerade im Mannschaftssport zeigt sich diese Haltung.

Wenn ich nicht aufgestellt werde. Wenn mein Ergebnis gestrichen wird. Wenn ein anderer den entscheidenden Putt locht. Wenn ich verliere. Wenn wir absteigen.

Aber genauso, wenn wir gewinnen.

Wir dürfen ehrgeizig sein. Wir sollen gewinnen wollen. Ich möchte sogar, dass wir gewinnen wollen.

Aber es macht einen Unterschied, wie wir gewinnen und wie wir verlieren.

Genau diesen Spirit of the Game möchte ich in meiner Zeit als Sportwart wieder stärker in unser Bewusstsein bringen.

Und damit komme ich zurück zu unserem Satz:

„Lebendige Tradition im Golfsport.“

Unser Club besteht seit fast 100 Jahren. Generationen von Golfspielerinnen und Golfspielern haben vor uns für diesen Club gespielt. Und wenn ich heute hier in die Runde schaue – von unserer Jugend bis zu unseren älteren Mannschaftsspielerinnen und Mannschaftsspielern –, dann sehen wir eigentlich, was lebendige Tradition bedeutet.

Irgendwann trägt jeder von uns dieses Mannschaftspolo zum letzten Mal.

Und entscheidend ist, dass dann jemand da ist, dem wir den Spirit of the Game weitergegeben haben – und der dieses Polo genauso gerne trägt wie wir.

Das ist für mich lebendige Tradition.

Und all das funktioniert nicht von alleine.

Deshalb möchte ich heute vor allem unseren Captains danken. Ihr organisiert, telefoniert, stellt Mannschaften auf, motiviert, trifft manchmal Entscheidungen, mit denen vermutlich nicht jeder sofort restlos glücklich ist – und haltet am Ende eure Mannschaften zusammen. Vielen Dank für eure Zeit und euer Engagement.

Danke an Thomas und Ulli für eure Arbeit mit unseren Spielerinnen und Spielern und unseren Mannschaften.

Danke auch an unsere Partnerinnen und Partner. Mannschaftsgolf ist bekanntlich eine Sportart, bei der nicht nur derjenige Zeit investiert, der auf dem Abschlag steht. Danke, dass ihr das mittragt.

Und danke an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand.

Leistungssport und Mannschaftssport brauchen nicht nur guten Willen, sondern gelegentlich auch ganz profan Geld. Danke dafür, dass ihr unsere Mannschaften unterstützt und diese sportliche Entwicklung möglich macht.

Zum Schluss möchte ich noch einen Gedanken mitgeben.

Golf wird größer. Und unser Sport wird von Menschen, die ihn nicht kennen, manchmal belächelt.

Wir sollten uns darüber nicht ärgern.

Wir sollten vielmehr zeigen, was dieser Sport uns und anderen geben kann.

Fairness. Integrität. Eigenverantwortung. Respekt. Die Fähigkeit, einen schlechten Break nach einem guten Schlag zu akzeptieren – und bei einem guten Break nach einem schlechten Schlag auch einmal demütig zu sein.

Und wir sollten versuchen, genau diese Haltung vom Golfplatz in unseren Alltag zu übertragen.

Ich glaube, davon können wir auch außerhalb des Golfplatzes einiges gebrauchen.

Deshalb wünsche ich mir von uns:

Lasst uns den Spirit of the Game wieder stärker aufleben lassen.

Lasst ihn uns leben.

Lasst ihn uns von Generation zu Generation weitergeben – so, wie Menschen in unserem Club das seit fast 100 Jahren tun.

Lasst uns den Krefelder Golf Club entsprechend nach außen vertreten.

Und lasst uns diesen Spirit aus unserem Club mitnehmen und auch über die Grenzen des Golfplatzes hinaus weitertragen.

Wenn uns das gelingt, dann haben diese vier Worte unter unserem Logo für mich eine sehr konkrete Bedeutung:

Lebendige Tradition im Golfsport.

Vielen Dank.

Christian Weinacht